

# Klein kommt groß raus

*Welchen Blick hat die Bibel auf Kinder und Jugendliche?*

Von UK-Redakteur  
Harald Mallas

Ist die Bibel nicht das Buch der großen alten Patriarchen, der machthungrigen Könige, der wortgewaltigen Propheten, der weisen Dichter und des einzigartigen Heilands? Adam, Abraham, Mose, David, Salomo, Jesaja, Jesus und Paulus. In dieser Männerriege haben es bereits Frauen schwer, zu bestehen: Eva, Sara, Mirjam, Maria, Lydia und andere. Immerhin, man kennt ihre Namen. Aber Kinder und Jugendliche? Sie hatten in biblischen Zeiten sowieso nur eine geringe Bedeutung. Wo sollen wir sie im Buch der Bücher suchen? Doch der erste Eindruck täuscht. Es gibt sie, die Kleinen und Heranwachsenden, die sich in die großen Geschichten der Bibel einmischen und Anstoß geben für überraschende Entwicklungen. Oftmals werden sie zu Bildern für Gottes Art und Wesen. Es ist so, wie wenn der Schöpfer mit den „Kleinen“ allen „Großen“ einen Spiegel vorhält. Überhaupt hält es die Bibel mit den Unbedeutenden und Unscheinbaren, die man leicht übersieht. Es ist, als wol-

le sie sagen: Schaut hin! Schaut genau hin!

Eine, die genau hinschaut, ist die junge Tochter des mächtigen Pharaos. Im Uferschliff des Nil entdeckt sie ein geflochtenes Körbchen mit einem Baby darin. Sie hat ein Erbarmen mit dem kleinen Wesen und so beginnt die großartige Geschichte des Hebräers Moses, der später einmal sein Volk aus Ägypten in die Freiheit führt, bis an die Grenzen des gelobten Landes.

Da ist die überwältigende Geschichte von David, einem Hirtenjungen. Er hat den Mut, mit seiner Steinschleuder dem grausig-großen und mächtig bewaffneten Goliath entgegenzutreten. Keiner der mutigsten Soldaten traut sich das. Mit einem kleinen Kieselstein bringt David den Kraftprotz zu Fall. Die Erzählung macht all denen Mut, die zu klein von sich denken. Sie sagt: Du bist wer! Du kannst was! Du hast es nur noch nicht probiert!

Und dann ist da Maria. Man kann davon ausgehen, dass sie noch eine Jugendliche war, als sie erstmals das Leben eines Kindes in sich spürt. Sie ahnt, dass sie ein ganz besonderes



Aus dem Kalender 2016 der Lippischen Bibelgesellschaft: Jugendkreis in der Helpuper Kirche beim Bibellesen.

FOTO: DANIEL GLIENKE

Kind zur Welt bringen wird: Jesus, den von Gott angekündigten Heiland.

Jesus reift zu einem besonde-

ren Freund der Kinder heran. Er selbst sorgt als Zwölfjähriger schon für Verwunderung, als er die Gelehrten im Tempel mit

seinen klugen theologischen Einsichten und hintergründigen Fragen ins Staunen bringt. Klein aber oho – werden die gedacht haben. Ein besonderes Kind. Was Gott wohl mit ihm vorhat?

Und dieser Jesus adelt alle Kinder und Heranwachsenden ein für alle Mal in dieser kleinen Begebenheit: Als sich seine Jünger realitätsfern über ihren Status im Himmelreich streiten, sorgt Jesus für die nötige Bodenhaftung. Er stellt ein Kind in ihre Mitte. Und er bügelt seine Freunde mit den Worten ab: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Dieser Satz hat es in sich – bis heute. Ja, in der Bibel kommen die Kleinen ganz groß raus.



## Umfrage: „Warum haben Sie für Ihr Kind eine evangelische Kita ausgewählt?“

### „Die christlichen Grundlagen kennenlernen“

In evangelischen Kitas gehören biblische Geschichten, Lieder und Gebete zum Alltag

**Kreis Lippe.** Das Gebet vor der Mahlzeit, das Lied aus dem Kindergesangbuch, der Besuch des Pfarrers oder der Pfarrerin aus der Kirchengemeinde, der Familiengottesdienst zu besonderen Anlässen – dies alles gehört zum Profil der 61 evangelischen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren in Lippe dazu. Das Kirchenjahr wird bewusst wahrgenommen, kirchliche Feste wie Weihnachten und Ostern mit den Kleinen vorbereitet und gefeiert. Dabei sind alle Kinder willkommen – egal ob evangelisch oder katholisch, muslimisch oder ohne Konfession. Der Respekt vor dem Gegenüber gilt allen Kindern und Eltern in gleicher Weise. Wir wollten von Ihnen wissen, warum haben Sie für Ihr Kind eine evangelische Kita ausgewählt?



„Meine Tochter lernt im ev. Kindergarten Am Flüt in Lemgo biblische Geschichten und Lieder kennen. Die christlichen Werte, die durch die Erzieherinnen vermittelt werden, sind mir wichtig. Besonders gut gefallen mir die Gottesdienste für die Vorschulkinder mit der ev.-ref. Gemeinde St. Pauli.“

Elli Pries, 34  
Lemgo



„Das Gesamtkonzept der Kita Krümelkiste hat meine Frau und mich überzeugt. Dabei hat für uns neben der liebevollen Betreuung durch die Mitarbeiterinnen eine Rolle gespielt, dass hier christliche Werte und biblische Geschichten auf sehr anschauliche Weise den Kleinen vermittelt werden.“

Frank Erxmeier, 36  
Oerlinghausen



„Ein Grund ist, dass ich selbst auch schon in der Kita Rote Schule war. Außerdem ist mir wichtig, dass unsere Kinder die christlichen Grundlagen kennenlernen. Mir gefallen die Familiengottesdienste zu besonderen Gelegenheiten und dass die Pfarrerin der Kirchengemeinde regelmäßig in die Kita kommt.“

Nicole Reineke, 40  
Barntrup



„Meine Frau ist evangelisch und hier aufgewachsen. Sie war als Kind in der ev. Kita Arche Noah in Bad Meinberg. Ich selbst bin zwar katholisch, dennoch war es für uns keine Frage, dass wir unsere Tochter in diese Kita geben. Dass hier ein christliches Menschenbild vermittelt wird, finden wir gut.“

Michael Kroos, 31  
Horn-Bad Meinberg



„Wir finden die Werte gut, die in der ev. Kita Meierkamp in Hiddenhausen vermittelt werden: die Großen achten auf die Kleinen, keiner wird zurück gelassen. Die kirchlichen Feste wie Erntedank oder Weihnachten werden sehr schön gefeiert mit Gottesdiensten jeweils in einer der drei Hiddenhäuser Kirchen.“

Melanie Smolich, 42  
Detmold